

ÖKUMENISCHER ORTSKIRCHENTAG

24. JUNI BIS 2. JULI 2023
„DER ZUKUNFT TRAUEN“

mitfeiern
mitbeten
mitmachen



Liebe Gemeindemitglieder,

im Zentrum außergewöhnlicher Ereignisse steht diesen Monat sicher der Ökumenische Ortskirchentag (OKT).

Der Ortskirchentag wird mit einem Johannisfeuer vor der evangelischen Johanneskirche beginnen. Am Sonntag, 25.06. werden in unserem 9.45-Uhr-Gottesdienst Grußbotschafter aus der evangelischen und der neapostolischen Kirche anwesend sein. Nicht zu vergessen das Kindermusical „Die drei ???“ an diesem Sonntag um 15.00 Uhr in unserer Kirche und am Abend das Zukunftsforum in der ev. Johanneskirche.

„Stadt der Zukunft - wie sollen unsere Städte in Zukunft aussehen?“, ein interessanter Vortrag von Andreas Deuschle (MdL), am Montag, 27. Juni, um 19.00 Uhr in der Hl.-Geist-Kirche in Pattonville.

Am Dienstag, 28.06., die Seniorennachmittage und abends ein Vortrag über Sterbebegleitung von Dr. Nicole Pakaki im Haus der Tagespflege (Sozialstation). Am Mittwoch, 29.06., um 10.00 Uhr sind die Kindergartenkinder zum Singen in den Martinisaal eingeladen, während am Abend eine Podiumsdiskussion über Werte und Riten für und in den Familien stattfindet.

Der Donnerstag, 30.06., lädt zum offenen Liedersingabend in unsere Kirche ein. Der Freitag, 01.07., ist den Konzerten gewidmet: um 18.00 findet in der Johanneskirche ein Popkonzert statt und um 19.30 Uhr in der St.-Martinus-Kirche ein Friedenskonzert mit Friedensliedern und Gedichten in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine.

Am Samstagvormittag laden wir zu Bibelfrühstücken, nachmittags zu einer Radtour von Kirche zu Kirche und abends zu einem Kabarett um 20.00 Uhr in den Martinisaal ein.

Besonders laden wir Sie auch zu den täglichen Taizébeten ein.

Am Sonntag, 02.07., wird der Schluss- und Höhepunkt mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10.30 Uhr auf der Kreuzung Weimarstraße/Johannesstraße sein.

Danach gibt es auf der Straße kulinarische Genüsse und Unterhaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die verschiedenen Gruppen der Gemeinden werden sich vorstellen. Der OKT endet mit der Schlussandacht um 17.00 Uhr auf der Kreuzung Weimarstraße/Johannesstraße.

Das genaue Programm mit Orten und Uhrzeiten ersehen Sie der Beilage, die diesem MartinusBrief beigelegt ist. Unser ökumenischer Wunsch ist es, dass wir diese Tage intensiv miteinander nutzen und uns Zeit für die verschiedenen Veranstaltungen nehmen.

Franz Nagler, Pfarrer

FRONLEICHNAM IM ZEICHEN DES „AUSSERORDENTLICHEN MISSIONSTAGS“, VON „FAIRER GEMEINDE“ UND EINEM „ORT DES TEILENS“

Diese lange Überschrift versucht, all die Bedeutungsinhalte zu vereinen, mit denen wir dieses Jahr das Fronleichnamsfest feiern.

1. Doch zunächst zum Fronleichnamsfest selbst:



So witzig die Karikatur daherkommt, so treffend ist sie doch. Fronleichnam ist eine Demo. Das Wort „Demonstration“ kommt vom lateinischen Wort „monstrare“ und heißt „zeigen“. Das Wort „Prozession“ kommt auch aus dem Lateinischen und

bedeutet „vorwärtsschreiten“. An Fronleichnam sind wir Pilger und zeigen, was wir an Kostbarem mit uns führen, ein kleines Stück Brot. Neben dem Brot gehen wir auch mit Fahnen und einem Kreuz durch die Straßen, um auf das schreckliche Morden in der Welt hinzuweisen, wie auch durch die Fahnen den Sieg des Lebens über den Tod und alles Morden zu verkünden.

Adam Smith, ein englischer Philosoph, glaubte, dass der Markt von einer unsichtbaren Hand geleitet wird, und wenn der Einzelne sich um sein ökonomisches Wohl kümmert, können alle anderen am Ende davon profitieren. Aufgrund dieser Philosophie des Liberalismus hat der Markt schon Millionen Menschen verhungern lassen.

Glaube vertraut da eher der unsichtbaren Hand Gottes, die durch die Natur wie die Intelligenz handelt, um in Frieden und Gerechtigkeit miteinander zu leben. Es ist die Sonne, die durch die Photosynthese der Pflanzen Kohlendioxid aus der Luft filtert und unsere Erde bewohnbar hält. Wir können mit unserer Intel-

ligenz die Erde bebauen, sodass es für alle zum Leben reicht. Wenn die Wirtschaft den Brotkorb für alle immer höher hängt, verbietet dies die unsichtbare Hand Gottes und lädt zum Teilen ein. „Man kann Brot ohne Liebe geben, wenn man aber Liebe gibt, so wird man auch immer Brot geben“, meinte Leo Tolstoj. Das Brot, das wir an Fronleichnam in der Monstranz zeigen und mit ihm durch die Straßen gehen, ist himmlisches Brot zum Teilen auf der Erde und für die Erde. Das eucharistische Brot, das Brot Jesu, will uns die Augen dafür öffnen, wie Jesus selbst Brot für die Menschen wurde. Dieses Brot hält der vom Tod betroffenen Erde den Himmel offen. Es ist kein Fast-Food-Brot, sondern ein Slow-Food-Brot, das mit Besinnung verzehrt, als das beste Mittel gegen seelische Verwahrlosung gegessen werden kann. Thomas von Aquin, der große Theologe und Philosoph des 13. Jahrhunderts dichtete das bekannte Fronleichnamslied: *„Gottheit tief verborgen, betend nah ich dir. Unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier. Sieh, mit ganzem Herzen schenk ich dir mich hin, weil vor solchem Wunder ich nur Armut bin. Jesus, den verborgen jetzt mein Auge sieht, stille mein Verlangen, das mich heiß durchglüht: lass die Schleier fallen einst in deinem Licht, dass ich selig schaue, Herr, dein Angesicht.“* (GL 497)

Unser Leben ist nicht selbsttragend. Es hat eine Tiefendimension, die vernachlässigt unser Leben entwurzelt. Gott selbst hat sich in Jesus im Brot und Wein, uns, den von Lebenshunger Gezeichneten, als Lebensmittel gegeben. Nichts anderes tragen wir in dieser Fronleichnamsdemo durch die Straßen.

2. Fronleichnam und Ort des Teilens:

Das Netzwerk „Orte des Teilens“ der Martinusgemeinschaft hat diesen Titel unserem MartinusHaus, erst dem zweiten Ort in der Diözese, zuerkannt. Am Ende des Fronleichnam-Gottesdienstes wird Barbara Gitzinger von der St. Martinus-Gemeinschaft Rottenburg-Stuttgart e.V. der Gemeinde das Schild „Ort des Teilens“ übergeben, das dann am MartinusHaus angebracht wird und dieses als solches kennzeichnet. Diese Auszeichnung und Kennzeichnung bekommen Gemeinden, die im Geist des Martinus sozial, caritativ, diakonisch tätig sind und eine konkrete, aktive und im Teilen ausgedrückte Nächstenliebe leben. Dieses Teilen bezieht sich auch darauf, mit Pilgern des Martinusweges zu teilen. Durch meinen eigenen Weg auf dem Jakobuspilgerweg wurde mir selbst wieder der Wert des Pilgerns bewusst. Alexander Schwab hat sich vor allem um die Kontakte zur Martinusgemeinschaft eingesetzt.

3. Fronleichnam – Außerordentlicher Missio-Sonntag:

Alle vier Jahre sind die Gemeinden eingeladen, einen außerordentlichen Missio-Sonntag durchzuführen. Dieser will das weltkirchliche Bewusstsein stärken. Drei Stichworte prägen diesen außerordentlichen Weltmissions-Sonntag: Kirche als „Lerngemeinschaft“, als „Gebetsgemeinschaft“ und als „Solidargemeinschaft“.

Papst Franziskus schreibt dazu in seiner Enzyklika Evangelii Gaudium: *„Das christliche Ideal wird immer dazu auffordern, den Verdacht, das ständige Misstrauen, die Angst überschwemmt zu werden, die defensiven Verhaltensweisen, die die heutige Welt uns auferlegt, zu überwinden. Viele versuchen, vor den anderen in ein bequemes Privatleben oder in den engen Kreis der Vertrautesten zu fliehen, und verzichten auf den Realismus der sozialen Dimension des Evangeliums. ... Unterdessen lädt das Evangelium uns immer ein, das Risiko der Begegnung mit dem Angesicht des anderen einzugehen, mit seiner physischen Gegenwart, die uns anfragt, mit seinem Schmerz und seinen Bitten, mit seiner ansteckenden Freude in einem ständigen unmittelbar physischen Kontakt. ... Der Sohn Gottes hat uns in seiner Inkarnation zur Revolution der zärtlichen Liebe eingeladen. (EG 88)*

Wir laden am Fronleichnamstag um 14.30 Uhr herzlich ins Thomashaus ein.

Dort werden wir wie immer den Nachmittag verbringen, sind zu Kaffee und Kuchen und abschließend zu einer Roten Wurst oder etwas Vegetarischem eingeladen. Wir werden dort die Projekte unserer Gemeinde in Argentinien, Vietnam und Uganda darstellen. Außerdem wird der Nachmittag musikalisch umrahmt vom Kirchenchor und afrikanischem Chor sowie einem Programm für Kinder. (siehe auch Seite 8)

Der Erlös des Festes kommt dem Projekt "Schulhilfe in Uganda" zugute.

Führe du uns hinaus ins Weite, Gott, und mach unsere Finsternis hell.

Zeige uns den Ort, an dem du uns brauchst, unsere Begabungen und Fähigkeiten, unsere Liebe, unser Dasein.

Führe uns in die Weite, Gott, zu der Vielfalt von Menschen und Kulturen.

Zeig dich in ihren Traditionen, Gesängen, Tänzern und Geschichten.

Sei dabei, wo wir einander begegnen.

Sei du der deutende Dritte, wenn wir miteinander sprechen über Freude und Leid, Glaube und Zweifel, über dich.

Führe uns in der Weite, Gott, und darüber hinaus. Amen.

4. Fronleichnam und Faire Gemeinde:

Auch an Fronleichnam wird der Gemeinde der Titel „Faire Gemeinde offiziell zuerkannt. „Gott, der HERR, nahm den Menschen und gab ihm seinen Wohnsitz im Garten von Eden, damit er ihn bearbeite und hüte“ (Gen 2,15), so der bekannte Auftrag aus der Bibel. Der Klimawandel, die Ausbeutung durch die Ökonomie braucht ein Gegensteuern. Daher hat sich unsere Gemeinde den Richtlinien einer „Fairen Gemeinde“ angeschlossen. Dies beinhaltet, dass bei Veranstaltungen der Kirchengemeinde fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt und mindestens ein weiteres Produkt aus Fairem Handel angeboten wird, dass bei Veranstaltungen keine Einwegflaschen verwendet werden, dass bei Festen regionale oder fair gehandelte Produkte verwendet werden. Außerdem soll jedes Jahr eine Bildungsveranstaltung zum Themenbereich „Faire Gemeinde“ angeboten werden. Auf diese Kriterien wird in unserer Gemeinde geachtet. Des Weiteren erweitern mit der energetischen Sanierung des Martinus Hauses, dem Tafelladen, dem Kleiderstüble, dem Mittagstisch und der „Aktion Hoffnung“ (Kleidercontainer) weitere Punkte dieses Themenfelds.

Wir laden Sie herzlich zur Feier des Fronleichnamfestes in diesem Umfang ein!
Franz Nagler, Pfarrer



Bedeutung von Fronleichnam - Fronleichnam feiern

„Was ist das für ein Fest, an dem die Katholiken durch die Straßen laufen, singen und beten, und ein goldenes Kreuz oder so was Ähnliches vor sich hertragen?“ – so konnte man öfter von Unbeteiligten hören.

Fronleichnam bedeutet „Leib des Herrn“ (mittelhochdeutsch: fron = Herr und lichnam = Leib) und in der kostbaren, goldenen Monstranz wird an diesem Tag die Hostie, die in jeder Heiligen Messe in den „Leib des Herrn“ verwandelt wird, vom Priester durch die Straßen getragen. Die Monstranz (lat.: monstrare = zeigen) wurde extra entworfen als „liturgisches Schaugerät“ für die geweihte Hostie (= das Heilige Brot), die sich inmitten eines Strahlenkranzes aus Gold und kostbaren Edelsteinen befindet. Begleitet wird sie von der Prozession der Christ*innen, die sich dadurch öffentlich zu ihrem Glauben bekennen. Auch ohne Prozession - nur auf dem Kirchplatz - ist unsere Gemeinde sicht- und hörbar durch Gesang und Gebete.

Fronleichnam wird immer an einem Donnerstag, 10 Tage nach Pfingsten, gefeiert. Initiiert wurde es von einer Ordensfrau im 13. Jahrhundert. Der Sage nach hatte die hl. Juliana eine Vision, in der sie erkannte, dass ein wichtiges Fest im Kirchenjahr fehle: die Darstellung der Hostie als Leib Christi. Bis dahin war sie

immer nur im Zusammenhang mit dem Letzten Abendmahl genannt worden, aber die Bedeutung als „Leib des Herrn“ war nie gesondert hervorgehoben worden. Papst Urban IV. erhob 1264 Fronleichnam zu einem Fest im Kirchenjahr. Es soll die besondere Bedeutung der Verwandlung des Brotes in den Leib Christi und des Weins in sein Blut darstellen. Deshalb heißt Fronleichnam auch „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“.

Das Lied "Dieses kleine Stück Brot" (Schwarzes Liederbuch, Nr. 160) bringt dies besonders schön zum Ausdruck.

Im Freien werden Altäre zu bestimmten Themen, wie z.B. „Bewahrung der Schöpfung“ aufgestellt, an denen Evangelientexte gelesen werden, gesungen und gebetet wird. Fleißige Hände werden wieder einen Blument Teppich vor der Kirche gestalten, und am Nachmittag wird, wie üblich, ein großes Familienfest im Thomashaus stattfinden, zu dem Sie Alle jetzt schon herzlich eingeladen sind!

Marianne Geiger

Fronleichnam

Donnerstag, 8. Juni 2023

„Thema: Ich bin das Lebendige Brot“

10.00 Uhr Eucharistiefeier

auf dem Kirchplatz

Ab 14.30 Uhr Gemeindenachmittag im Thomashaus - s. nächste Seite

BESONDERS LADEN WIR AUCH DIE KOMMUNION-FAMILIEN UND FIRMLINGE ZU DIESEM FESTTAG EIN.

Für den Blumenteppeich an Fronleichnam benötigen wir noch Blumenspenden. Wenn Sie etwas aus Ihrem Garten dazu beitragen möchten, freuen wir uns, wenn Sie die Blumen am Mittwoch, 07.06. um 15.00 Uhr im Martinisaal abgeben. Auch freuen wir uns wieder über Hilfe beim Blumenzupfen, ebenfalls ab 15.00 Uhr im Martinisaal. Herzlichen Dank schon vorab!

Das Fronleichnam-Team



Herzliche Einladung !

Fronleichnam-Gemeindenachmittag

Außerordentlicher Weltmissionstag - Faire Gemeinde - Ort des Teilens
im Thomashaus

Donnerstag, 8. Juni 2023

ab 14.30 Uhr

Wir laden Sie herzlich zum außerordentlichen Weltmissionstag am Nachmittag ins Thomashaus ein. Wir stellen dort unsere Projekt aus Vietnam, Argentinien und Uganda vor.

Um 14.30 Uhr beginnen wir mit Kaffee und Kuchen.

Im Anschluß hören wir unsere Chöre und einen Chor aus der afrikanischen Gemeinde. Für Kreative - Groß und Klein - gibt es eine Mal- und Specksteinaktion mit der Plochinger Künstlerin Anu Paflictschek.

Am späten Nachmittag gibt es dann noch Rote Wurst vom Grill und ein vegetarisches Gericht. - Bewirtung bis 18.30 Uhr -

Ein Fahrdienst zum Thomashaus steht bereit. Abfahrtszeiten:

Bolzstr., Schule, Höhe Salamanderstraße	14.00 Uhr
Kirchplatz	14.15 Uhr
Jakob-Sigle-Heim	14.30 Uhr
AWO-Seniorenzentrum am Stadtgarten	14.45 Uhr

Heimfahrerservice ab 17.00 Uhr (nach Bedarf), auch für diejenigen, die nur die Rückfahrt nutzen wollen. Wenn Sie Interesse haben, finden Sie sich bitte rechtzeitig an den genannten Haltepunkten ein.

Für die Kuchentafel bitten wir um Kuchenspenden.

Die Kuchen können am 8. Juni ab 13.30 Uhr
im Thomashaus abgegeben werden.

GEDANKEN ZUR "WOCHE FÜR DAS LEBEN " UND APG 2,14.22B-33; JOH 21,1-14

„Sinnsuche zwischen Angst und Perspektive“, so ist die diesjährige „Woche für das Leben“ überschrieben. Dieses Thema ergab sich aus dem Nachdenken darüber, wie vor allem die Generation Z, die durch die Coronapandemie geprägt wurde, ihre Zukunft sieht. Von ihr wurde der Begriff geprägt: „The Great Resignation“, die große Resignation.



- *Mitten in der Pandemie kündigten Menschen in Massen freiwillig ihre Jobs, in Deutschland jeder zehnte, jeder vierte sogar ohne einen neuen Job in Aussicht zu haben. Der größte Motor dieser Entwicklung war die Unzufriedenheit mit dem Arbeitsplatz, mit dem Führungsverhalten, vor allem mit der Work-Life-Balance, der Arbeits-Vergnügens-Balance. Wenn ich ohnehin nicht weiß, was morgen sein wird, warum soll ich dann nicht zumindest heute das machen, was ich wirklich will?*

Es ist eine Generation, die im übervollen Supermarkt verhungert. Diese jungen Menschen haben so viel an Möglichkeiten, dass sie nicht wissen, wie und was sie wählen sollen.

- *Es gibt aber auch die anderen jungen Leute, für die der Supermarkt alles andere als voll ist, die am Rande stehen, die keine Perspektiven mehr sehen, die es verlernt haben, sich die Frage zu stellen, was sie wollen.*

Während nun bei den einen die äußere Unsicherheit zum Anlass wird, den eigenen Werten und Prioritäten nachzuspüren und nach Wegen zu suchen, fühlen sich andere wie gelähmt, weil sie entweder die Fülle der Möglichkeiten erschlägt oder weil sie den Eindruck haben, von allen Möglichkeiten abgeschnitten zu sein.

- *Wo Menschen, vor allem junge Menschen, sich in solchen Situationen befinden, da herrscht Redebedarf. Hier gilt es, auf die inneren Regungen zu achten und unterscheiden zu lernen, was zu mehr Leben führt. Mehr Leben, das heißt, wo Begeisterung und ein persönliches Angesporensein spürbar werden, wo die Lust wächst, sich einzusetzen und so etwas wie Berufung erahnbar werden kann.*

Hier kann und soll der Glaube eine zentrale Rolle spielen und wo sich Jugendli-

che auf dieses Feld einlassen, bekommen sie ein festes Standbein in all diesen Auseinandersetzungen.

Wenn wir vor diesem Hintergrund das gehörte Evangelium sprechen lassen, lassen sich die Ausgangssituationen durchaus vergleichen.

- *Wir finden hier die Jünger Jesu am See von Galiläa. Einst hatte sie Jesus von dort weggeholt. Sie ließen ihre Netze liegen und folgten ihm. Ein bewegtes Leben wurde es an seiner Seite. Dann die furchtbare Katastrophe in Jerusalem, die Kreuzigung Jesu. Die Jünger kehren an ihre alte Stelle zurück, niedergeschlagen. Zuvor wurden sie von Jesus als Menschenfischer tituliert, jetzt sind sie wieder einfache Fischer. Selbst ihren gewohnten Beruf scheinen sie verlernt zu haben, denn sie fischen nichts, - des nachts, wo der Erfolg eigentlich garantiert ist.*

„The Great Resignation“, die große Resignation könnte man auch hier sagen.

- *Selbst als sie an Land kommen und dort einen Fremden vorfinden mit der Frage: „Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen?“ müssen sie mit einem klaren „Nein“ antworten. Die Frage zielte nicht nur auf das Essen, sondern wesentlicher: „Habt ihr nichts Schmachhaftes im Leben? Nichts, was euch Sinn gibt? Wofür sich all die Mühe lohnt? Die Antwort ein glattes „Nein“. Der Frust muss schon tief sitzen, wenn man mit der Antwort nicht einmal ausweicht oder beschönigend antwortet.*

In dieser resignativen Situation ergreift nun der Fremde am Ufer als Gesprächspartner das Wort mit einem Ratschlag, der zunächst für erfahrene Fischer kaum einsichtig ist, bei Tage noch einmal hinauszufahren, um zu fischen, denn eine alte Fischerweisheit lässt nur des nachts erfolgreich fischen. Aber so eine afrikanische Weisheit: „Das Wort, das dir weiterhilft, kannst du dir nicht selbst geben.“

- *Das ist jetzt sicher die Stärke der Jünger, dass sie hinhören. Auf der anderen Seite sollen sie das Netz auswerfen, sie sollen umdenken. Das Ergebnis ist überwältigend. Dabei wird ihnen aber eine Brüstung mit dem Erfolg entzogen, indem der Fremde schon ein Essen am Ufer vorbereitet hat, sie einlädt und sie lediglich bittet, etwas vom Fischfang beizusteuern.*

Da gehen ihnen die Augen auf und sie erkennen in dieser Situation ihre vorherige Lebeweise mit Jesus wieder. Vor allem der Lieblingsjünger ist schnell bei der Sache. Er hatte am tiefsten die Lebensweise Jesu in sich eindringen lassen. „Es ist der Herr!“ Dieses Wissen nützt jetzt Petrus. Er zieht das Netz an Land und zusammen bilden sie eine neue werdende Gemeinschaft, die sich gegenseitig stärkt und nährt.

- *Nicht anders könnte es gehen mit der Generation Z, bevor sie ratlos und/oder überfordert resigniert. Es wird das Angebot eines Gespräches nötig sein, das*

ihnen hilft. Es wird die Spiritualität einer gelungenen Gemeinschaft sein, die ihnen hilft, die Talsohle zu durchschreiten. Für junge Menschen, die mit dem Smartphone aufwachsen und es gewohnt sind, buchstäblich rund um die Uhr online zu sein, die gleichzeitig lernen, Musik hören, ein Video anschauen und mit Freunden chatten, sind Gespräche über ihre Probleme oft eine fremde Welt. Dennoch ist es notwendig, ihre inneren Ängste und Hoffnungen wahrzunehmen und im Gespräch derjenige zu sein, der sie ermutigt, ihre Frustrationen und Hoffnungen benennen zu können.

Unser Evangelium hat auch noch einen historischen Hintergrund. Es wurde wahrscheinlich in Ephesus geschrieben, einer Stadt mit mehreren Kulturen. Die sieben genannten Jünger stehen für verschiedene Richtungen in der Kirche damals. Die zwei namenlosen Jünger in diesem Evangelium sind als Platzhalter für andere zu verstehen.

» Dadurch, dass sich alle am Feuer treffen,

» im Geiste Jesu Abendmahl, Eucharistie feierten, - dafür steh das Brot;

» dadurch, dass sie um ein Feuer sitzen, - das an die eigenen Schwächen, an den Verrat des Petrus erinnert;

» dadurch, dass trotz der Menge von 153 Fischen, - diese Zahl steht für die damals bekannten Arten von Fischen, also für alle bekannten Nationen, die Netze nicht zerrissen,

ist ein starkes Zeichen der Einheit gesetzt. Es spielte keine Rolle, ob einer wie Petrus ein Draufgänger war, ob einer wie Johannes auf die Liebe setzte, ob einer wie Thomas alles hinterfragte, ob Menschen wie die Donnersöhne, die Söhne des Zebedäus, Jakobus und Johannes nicht zimperlich in der Wahl ihrer Mittel waren, ob einer wie Nathanael, ein aufrechter Israelit war, das Netz zerriss nicht und ermöglichte eine geschwisterliche Kirche.

Jesus wird dort nicht erkannt, bis heute, wo wir ihn nicht als Auferstandenen wahrnehmen, sondern als Toten. So erging es den Jüngern, bis es ihnen wie Schuppen von den Augen fiel und sie ihn als Lebenden unter sich begriffen.

„Sinnsuche zwischen Angst und Perspektive“, so das Motto für die „Woche für das Leben“. Wo anders gewinnen wir Sinn, wenn nicht in der Gemeinschaft verschiedenster Möglichkeiten und Anschauungen, die im Geist der Geschwisterlichkeit und gegenseitiger Ermutigung gelebt werden? (FN)

SAKRAMENTE

ERSTKOMMUNION "WEITES HERZ UND OFFENE AUGEN"



In fünf sehr stimmigen Gottesdiensten feierten insgesamt 58 Kinder ihre Erstkommunion. Der blinde Bartimäus, der durch seinen Glauben geheilt wurde und der den Mut hatte, Jesus direkt anzusprechen, hat uns in diesem Jahr begleitet. Die Kinder spielten in den Gottesdiensten die Geschichte nach

und brachten sie so der Gemeinde nochmal deutlich näher, als es das Evangelium allein getan hätte. Am 22. Mai nahmen wir uns alle einen Tag frei und trafen uns im Thomashaus. Nach einem kleinen Frühstück begaben wir uns mit unserer Praktikantin Lilli und unserem FSJler Felix auf eine biblische Rallye Richtung Zazenhausen. Bei unserer Rückkehr gab es ein leckeres gemeinsames Mittagessen und wir verbrachten noch einen fröhlichen Nachmittag.

Vielen Dank an alle Kinder, Eltern und Familien und freiwilligen Helfern. Ihr habt dieses Jahr zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Manuela Paflictschek



FIRMUNG



Am 14. Mai feierten wir in unserer St.-Martinus-Kirche einen festlichen Firmgottesdienst mit Generalvikar Clemens Stropfel. Das Sakrament der Firmung haben folgende Jugendliche und Erwachsene empfangen:

Benndorf, Julia; Bögner, Victoria; Burkhard, Daniel, Hermann Bernd; Dalinger, Melissa; Delkos, Lenja; Drdlicek, Alina; Dudek, Emilia Matild; Eberl, Leon; Eberl, Jan; Fazio, Allegra; Ferreira de Barros, Adriano Emilio; Gandini, Alessandro; Gaspavec, Noel Gabriel; Gunesch, Tamara; Günther, Tim Simon; Hammerschmidt, Lina; Hösl, Amalia; Kämmler, Lilli; Kramer, Selina; Leher, Marla; Leyendecker, Jakob; Lindenmeyer, Mia Elisabeth; Lippok, Jule Marie; Marongiu, Ella; Mohr, Giuliana; Reinle, Lena; Teiser, Thomas; Tumara, Lena; Veit, Carina; Weber, Jason; Widera, Maya; Zaraski, Kornel Grzegorz; Zimmermann, Amelie; Zwadlo, Suzanna sowie Radina, Renzo; Di Mario, Felice

Ein herzliches Dankeschön möchte ich allen sagen, die sich an der Durchführung des Firmweges und bei der Gestaltung des Gottesdienstes (Inhalt, Musik und Fotos) engagiert haben.

Christina Kneifel

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	27.05.	
St. Martinus	11.00	Taufe von Katrin und Isabel Hohenstein
	12.00	Taufe von Anabelle Rose Müller
	15.00	Taufe von Diego Boria Garcia
	18.30	Eucharistiefeier - entfällt -
Hl. Geist PV	19.30	Lagerfeuer-Gottesdienst
Sonntag	28.05.	Pfingsten (Joh 20,19-23)
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
	12.30	Afrikanischer Gottesdienst (engl.)
	18.00	Pfingstvesper
Montag	29.05.	Pfingstmontag
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier
Dienstag	30.05.	
Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier - entfällt -
Mittwoch	31.05.	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Donnerstag	01.06.	
J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

03.06.

St. Martinus	11.00	Taufe von Lou Adam
	14.00	Taufe von Artur Michael Tejzer
	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag

04.06.

Dreifaltigkeitssonntag (Joh 3,16-18)

Thomashauss	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier

Dienstag

06.06.

Kirchl.Sozialstat.	10.00	Wortgottesfeier in der Tagespflege
Thomashauss	19.00	Eucharistiefeier - entfällt -

Mittwoch

07.06.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardisheim	10.30	Eucharistiefeier

Donnerstag

08.06.

Fronleichnam

St. Martinus	10.00	Eucharistiefeier auf dem Kirchplatz
--------------	--------------	--




*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
laden wir Sie herzlich
ins Café M im MartinusHaus ein.*

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags um 17.00 Uhr in der Kirche
Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	10.06.	
St. Martinus	15.00 18.30	Taufe von Tobias Leif Alexander Johansson Eucharistiefeier
Sonntag	11.06.	(Mt 9,9-13)
Thomashauss	8.30	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	9.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
St. Martinus	9.45 12.30	Eucharistiefeier, parallel "Kleine Kirche" und "Junge Kirche" Afrikanischer Gottesdienst (engl.)
Dienstag	13.06.	
Thomashauss	19.00	Eucharistiefeier
Mittwoch	14.06.	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Donnerstag	15.06.	
J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
laden wir Sie herzlich
ins Café M im MartinusHaus ein.*

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags um 17.00 Uhr in der Kirche
Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	17.06.	
----------------	---------------	--

St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier
--------------	-------	------------------

Sonntag	18.06.	(Mt 9,36-10,8)
----------------	---------------	-----------------------

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier mit Taufe von Chiara Thambippilai

Dienstag	20.06.	
-----------------	---------------	--


Kleeblattheim PV	16.30	Eucharistiefeier
Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier

Mittwoch	21.06.	
-----------------	---------------	--

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardisheim	10.30	Wortgottesfeier

Donnerstag	22.06.	
-------------------	---------------	--

J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier

	<p style="text-align: center;"><i>Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr laden wir Sie herzlich ins Café M im MartinusHaus ein.</i></p>
---	--

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags um 17.00 Uhr in der Kirche
Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag		
	24.06.	
St. Martinus	11.00	Taufe von Hanna und Moritz Herrmann
	14.00	Trauung von Liska Knöllner u. Yannick Rieß Morales
Hl. Geist PV	18.00	Afrikanischer Gottesdienst (franz.)
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier
ev. Johanneskirche	21.30	Eröffnung des Ökumenischen Ortskirchentags
Sonntag		
	25.06.	(Mt 10,26-33)
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Ökumenischer Familiengottesdienst
St. Martinus	12.30	Afrikanischer Gottesdienst (engl.)
Montag		
	26.06.	
ev. Johanneskirche	17.30	Ökumenisches Taizégebet
Dienstag		
	27.06.	
Hl. Geist PV	17.30	Ökumenisches Taizégebet
Mittwoch		
	28.06.	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
	17.30	Ökumenisches Taizégebet
Donnerstag		
	29.06.	
J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier
ev. Martinskirche	17.30	Ökumenisches Taizégebet
Freitag		
	30.06.	
Neuapost. Kirche	17.30	Ökumenisches Taizégebet

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

01.07.

St. Martinus	14.00	Taufe von Marie-Louise Nagler
	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag

02.07.

(Mt 10,37-42)

Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
Kreuzung Johannesstr./Weimarstr.		
	10.30	Ökumen. Gottesdienst zum Ortskirchentag
	17.00	Abschlussandacht

Dienstag

04.07.

Kirchl.Sozialstat.	10.00	Wortgottesfeier in der Tagespflege
Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier zur Feier des Patroziniums

Mittwoch

05.07.

St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier, Bundesfest Frauenbund
Leonardisheim	10.30	Eucharistiefeier

Donnerstag

06.07.

J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
laden wir Sie herzlich
ins Café M im MartinusHaus ein.*

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags um 17.00 Uhr in der Kirche
Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	08.07.	
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier
Sonntag	09.07.	(Mt 11,25-30)
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	9.00	Wortgottesfeier mit Kommunion
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier, parallel "Kleine Kirche" und "Junge Kirche"
	12.30	Afrikanischer Gottesdienst (engl.)
Dienstag	11.07.	
Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier
Mittwoch	12.07.	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Donnerstag	13.07.	
J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
laden wir Sie herzlich
ins Café M im MartinusHaus ein.*

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags um 17.00 Uhr in der Kirche
Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag

15.07.

St. Martinus 18.30 Eucharistiefeier

Sonntag

16.07. (Mt 13,1-23)

Thomashaus 8.30 Eucharistiefeier
 St. Martinus 9.45 Eucharistiefeier
 Hl. Geist PV 11.15 Brunchgottesdienst
 mit Taufe von Justus Leonard Maus

Dienstag

18.07.

Kleeblattheim PV 16.30 Eucharistiefeier
 Thomashaus 19.00 Eucharistiefeier

Mittwoch

19.07.

St. Martinus 9.30 Eucharistiefeier
 Leonardisheim 10.30 Wortgottesfeier

Donnerstag

20.07.

J.-S.-Heim 9.45 Wortgottesfeier
 AWO-Heim 10.30 Wortgottesfeier



*Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
 laden wir Sie herzlich
 ins Café M im MartinusHaus ein.*

Rosenkranz: montags, mittwochs und freitags um 17.00 Uhr in der Kirche
Anbetung: freitags um 18.00 Uhr

GOTTESDIENSTZEITEN

Samstag	22.07.	
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier
Sonntag	23.07.	(Mt 10,26-33)
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	10.30	Familiengottesdienst
	12.30	Afrikanischer Gottesdienst (engl.)
Dienstag	25.07.	
Thomashaus	19.00	Eucharistiefeier
Mittwoch	26.07.	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Donnerstag	27.07.	
J.-S.-Heim	9.45	Eucharistiefeier
AWO-Heim	10.30	Eucharistiefeier
Samstag	29.07.	
Hl. Geist PV	18.00	Afrikanischer Gottesdienst (franz.)
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier
Sonntag	30.07.	(Mt 13,44-52)
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist PV	11.15	Eucharistiefeier

VERANSTALTUNGEN/GRUPPEN/TERMINE

TERMINPLANER/NOTIZEN

Juni

- Sa. 03.06. 20.00 Konzert Männergesangverein, St. Martinus
- Mo. 05.06. 18.00 Liturgie-Ausschuss, Johannesraum
- Mo. 12.06. 19.00 Team Kleine Kirche, Teresaraum
19.30 Taufvorbereitung, Café M
19.30 Frauentreff, Thomashaus, Jugendraum
- Di. 13.06. 12.30 Senioren-Wallfahrt nach Gundelsheim-Höchstberg
19.45 Pattonville-Ausschuss, Hl. Geist PV, Gruppenraum
- Mi. 14.06. 20.00 Kirchengemeinderatssitzung, Johannesraum
- Do. 15.06. 19.00 Cocktailabend mit lauschiger Musik, Café M
- Sa. 17.06. 13.30 Pilgerweg nach Zazenhausen, Treffpunkt Thomashaus
17.00 Hospizgruppe, Sommerfest, Thomashaus
- Mo. 19.06. 19.00 Ökumen. Mirjam-Kindergarten-Ausschuss, Mirjam-Kiga
- Sa. 24.06. - So. 02.07. Ökumenischer Ortskirchentag - s. Beilage -

Juli

- Mo. 03.07. 19.30 Stadtrandfreizeit Thomashaus: Elternabend, Martinisaal
19.30 Frauentreff, Thomashaus, Jugendraum
- Di. 04.07. 19.00 Thomashaus-Patroziniums, Gottesdienst und Vesper
- Do. 06.07. 19.00 Kreativabend: Schöne Gartendeko aus Kreativbeton, Café M
- Mo. 10.07. 20.00 Jakobusweg: Pfarrer Nagler berichtet über seine Pilgerreise, Café M
- Di. 11.07. 14.30 Senioren, Franziskussaal
- Mi. 12.07. 20.00 Kirchengemeinderatssitzung, Johannesraum
- Do. 13.07. 19.00 Spieleabend: Monopoly, Phase 10 und mehr..., Café M
- Mo. 17.07. 18.00 Treffen Teams FamGo, Kleine u. Junge Kirche, Café M
19.30 Taufvorbereitung, Café M
- Sa. 22.07. 10.00 Kleiderstühle: Sommerschlussverkauf
18.00 Pattonviller Sommerfest: Grillen und Chillen vor d. Kirche
- Mo. 24.07. 19.30 Treffen Taufteam, Pfarrhaus
- Di. 25.07. 19.45 Pattonvillekreis, Hl. Geist, Gruppenraum
- Mi. 26.07. 15.00 Treffen Caritasteam, Café M
- Mo. 31.07.-11.08. Stadtrandfreizeit im Thomashaus

TAUFEN

Diego Leonardo De Vero; Angelina Sophie Parada Hidalgo

EHESCHLIESSUNGEN

Simone Bernat und Tim Walker; Alzbeta Bularova und Ahmer Rehman; Bettina Künzler und Marc Wind; Izabela Lorríc und Renzo Radina

BEERDIGUNGEN

Ingrid Schachtschober (74); Ernst Wagner (91); Klaus Odenwälder (83); Günther Meier (84); Manfred Lenzi (80); Ewald Günzkofer (79)

GEDENKEN VERSTORBENER

03.06. Karin Lippl; 07.06. Steffen Schulze; 10.06. Maria Staub; 11.06. Traudl und Rick Layman; 14.06. Josef und Maria Hampf; 17.06. Anna und Sylvester Frey, Georg, Joachim, Eva Maria und Erika Zuber; 21.06. Franz und Margarete Rauscher; 28.06. Alois Rauscher
04.07. Juliana Staub; 15.07. Lothar Kremer; 22.07. Rudolf Elsäßer / Edwin Böck; 29.07. Lothar Kremer



Wohnungssuche

Eine alleinstehende Rentnerin (ehem. Sekretärin), freundlich, zuverlässig, sehr ordentlich, Nichtraucherin, keine Haustiere, eigenständig, sucht eine kleine Wohnung bis 550,- Euro Kaltmiete. Eine aktuelle Schufa-Auskunft wird gerne vorgelegt, ebenso ein aktueller Rentenbescheid.

Wer eine Wohnung anzubieten hat, meldet sich bitte im Pfarrbüro.
(FN)

Verstärkung gesucht



im Begegnungscafé auf dem Friedhof

Haben Sie Lust auf Mitarbeit in unserem Begegnungscafé?

Suchen Sie eine ehrenamtliche Beschäftigung und sind gerne mit Menschen im Gespräch?

Die Mitarbeiterinnen des Begegnungscafés öffnen jeden Samstag die Tür, heißen Menschen willkommen, bieten Kaffee, Tee und Kuchen an und vor allem das Gespräch für Menschen in Trauer.

Gerne bereiten wir Sie intensiv auf diese Tätigkeit vor. Außerdem erhalten Sie Stärkung in einer netten Gruppe mit hauptamtlicher Leitung und Praxisbegleitung.

Das Begegnungscafé auf dem Friedhof ist ein Angebot der Ökumenischen Hospizgruppe Kornwestheim.

Für weitere Auskunft melden Sie sich gerne bei
Monika Sailer: 07 154 - 822 027
hospizgruppe@ev-kirche-kw.de

**Die Ökumenische Hospizgruppe Kornwestheim
sucht
ehrenamtliche Sterbebegleiter*innen**



Sie suchen eine ehrenamtliche Aufgabe in einem netten Team?

Sie sind aufgeschlossen, empathisch und zuverlässig?

Sie haben zwei bis drei Stunden Zeit im Monat?

Sie können sich vorstellen, Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten?

Dann sind Sie genau richtig, um sich in der Ökumenischen Hospizgruppe Kornwestheim zu engagieren.

Das Ziel unserer ambulanten Hospizgruppe ist es, ein würdevolles Sterben zu Hause oder im Pflegeheim mit zu ermöglichen. Die Hospizhelfer*innen kümmern sich um die psycho-soziale Betreuung der Sterbenden und deren Zugehörigen, indem sie offene Ohren für Sorgen und Ängste haben, Angehörigen eine Pause verschaffen und den Abschiedsprozess begleiten.

Um diesen vielfältigen Aufgaben kompetent begegnen zu können, startet im Herbst wieder ein

Vorbereitungskurs „Sterbebegleitung für Ehrenamtliche“.

Alle Interessierten laden wir herzlich zu unserer unverbindlichen Infoveranstaltung ein.

Wann: 19. Juli 2023 um 19.00 Uhr

Wo: evang. Johanneskirche, Weimarstr. 33, Kornwestheim

Gerne können Sie uns auch anrufen oder eine Mail schicken.

Telefon: 07154-822027, E-Mail: hospizgruppe@ev-kirche-kwh.de

Flyer zum Herunterladen



SOMMERSCHLUSS-

VERKAUF

Rund um das
Kleiderstüble
und auf dem Kirchplatz

Johannesstraße 27



am Samstag, 22. Juli 2023
von 10.00 – 14.00 Uhr



alle Kleidungsstücke für nur



1,00 € bis 3,00 €

*Zur Stärkung werden auf der Terrasse vom
MartinusHaus Kaffee und Kuchen angeboten.*

**Die Einnahmen werden ausschließlich für caritative
Zwecke in der Gemeinde verwendet.**

SOMMERFEST IN PATTONVILLE AM SAMSTAG, 22. JULI 2023

"Grillen und Chillen", unter diesem Slogan laden wir zum diesjährigen Pattonvillefest am **Samstag, 22.07., ab 18.00 Uhr** auf den Platz um die Hl.-Geist-Kirche ein.

Jede und jeder ist eingeladen, etwas zum Essen mitzubringen. Für Getränke und Sitzgelegenheit ist gesorgt, genauso wie für Grills und Lagerfeuer.

Eine besondere Rarität wird eine Rikscha sein, ein Fahrzeug, das vor allem in Indien im täglichen Straßenverkehr als Taxi der Armen genutzt wird. Sie sind herzlich zu einer Rundfahrt in Pattonville in der Rikscha eingeladen. Es lohnt sich, einmal in die Situation dieser Menschen zu versetzen.

Außerdem wird das DRK mit einem Infostand und einem Bereitschaftsfahrzeug für Kinderfahrten dabei sein. Herzliche Einladung an alle! (FN)

(siehe auch Rückseite des MartinusBriefs)



**ÖKUM. MIRJAM
KINDERGARTEN**

ANGELIKA PAGA GEHT IN DEN RUHESTAND

Seit März 2013 ist **Angelika Paga** als pädagogische Fachkraft im ökumenischen Mirjam-Kindergarten angestellt. Sie kam damals von Stuttgart, auch mit der Motivation, zum Ende ihres Berufslebens religiös mit Kindern arbeiten zu können. Dies war auch ihre Stärke im Mirjam-Kindergarten und viele Kinder danken ihr heute für ihre Hinführung zu religiösen Erzählungen und der Einübung in religiöse Haltungen.

Ende Juni geht Angelika Paga Ende in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement im Mirjam-Kindergarten und wünschen ihr alles Gute und weiterhin einen guten Draht zu Kindern!

Die offizielle Verabschiedung wird im Gottesdienst am Sonntag, 16.07. um 11.15 Uhr in der Hl.-Geist-Kirche in Pattonville sein.

Franz Nagler, Pfarrer

HEILIGER DES MONATS – JOHANNES XXIII. (3. JUNI)

Johannes XXIII. war ein alter Mann, als er 1958 gewählt wurde. In der Weltkirche hatte er keinen glanzvollen Namen. Sein einziges Kapital, so schien es, waren sein grundgutes Gesicht und seine Fähigkeit, auf die Menschen zuzugehen. Man hielt ihn für politisch unbedarft und theologisch rückständig, für einen charmanten Plauderer.

Angelo Giuseppe Roncalli (1881-1963), ein Bauernsohn aus der Lombardei, hatte jahrzehntelang auf unbedeutenden diplomatischen Posten gearbeitet, weit hinten auf dem Balkan, bis er als älterer Herr endlich Nuntius in Paris und dann Patriarch von Venedig wurde. Ein Übergangspapst!

Doch in den nur viereinhalb Jahren seiner Regierungszeit gewann die Katholische Kirche ein menschlicheres Gesicht, öffnete ihre Tore weit für die Fragen und Nöte der Menschen „draußen“. Öffnung statt misstrauischer Abgrenzung. Aufeinander zugehen statt ängstlicher Distanz. Das steckte hinter Roncallis unkomplizierter, menschenfreundlicher Umgangsart.

Als Johannes XXIII. 1962 die Bischöfe und Theologen aus allen Kontinenten zum Zweiten Vatikanischen Konzil nach Rom rief, ging es nicht um die Rettung von Besitzständen und die Abwehr vermeintlicher Irrlehren, sondern um Selbstfindung und Erneuerung der Kirche in einer gewandelten Welt, Dialog mit den Herausforderungen der Zeit und Annäherung der getrennten Konfessionen. Die ökumenische Bewegung machte er in Rom salonfähig. Und einen Hauch von Anarchie ließ er durch die Korridore des Vatikans wehen: Ohne eine Portion „heiliger Verrücktheit“ könne die Kirche nicht wachsen, gab er seinen Kritikern trotzig zu bedenken. (Christian Feldmann)



KLEINE KIRCHE



Liebe Familien,
wir laden Sie herzlich ein zur Kleinen Kirche am **Sonntag, 11.06. und 09.07.23**. Wir starten um 9.45 Uhr in der St.-Martinus-Kirche und gehen dann gemeinsam in den Martinisaal. Dort endet auch unser Gottesdienst.

Das Kleine-Kirche-Team freut sich auf Euch!

Stefanie Schrüfer

Gebet des Ortskirchentages

Mächtiger Gott,
durch deinen Propheten Jeremia
hast du deinem Volk die Heilsworte zukommen lassen:
„Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“ (Jer 29,11)
Um deines Reiches willen suchen wir Zukunft und Hoffnung
und finden uns doch in der Wüste alltäglicher Begrenzungen wieder.
Die Zeichen der Zeit fordern uns als deine heutige Stimme heraus.

Du wirst nicht müde,
deinen Menschen den Sturm der Zeit um die Ohren wehen zu lassen,
der uns herausfordert gewohnte Wege zu verlassen.

Im Vertrauen auf dich, wirkst du unsere Zukunft.
Hoffend leiden wir an der Gegenwart,
leidenschaftlich setzen wir uns für eine Zukunft der Einen Welt ein.

Wo wir miteinander unterwegs sind,
wo wir uns gegenseitig bereichern,
wo wir die Liebe wagen,
wird deine Zukunft und Hoffnung in der Welt lebendig.

Um deines Reiches willen,
vertrauend auf deine wirkmächtige Gegenwart,
schauen wir voller Hoffnung in die Zukunft. Amen.

ORT DES FRIEDENS / MEDITATION

- KULTUR DES SONNTAGS

Der unscheinbare Bruder

Sechs von sieben Brüdern gingen auf die Arbeit. Der siebte besorgte den Haushalt. Wenn die sechs Brüder müde von der Arbeit nach Hause kamen, fanden sie das Haus geordnet, das Essen bereit und alles in bester Ordnung. Darüber freuten sie sich und lobten den siebten Bruder.

Aber einer der Brüder wollte klüger sein als die anderen. Er nannte den siebten Bruder einen Faulenzer und Tagedieb, der auch mit zur Arbeit gehen und sein Brot verdienen sollte. Dieses böse Wort fand leider bei den anderen Gehör. Sie beschlossen einmütig, dass ihr siebter Bruder nicht länger seines bisherigen Amtes walten sollte. Sie nötigten ihn, auch am frühen Morgen mit auf die Arbeit zu gehen.

Und dann machten die sieben Brüder eine überraschende Erfahrung. Als sie müde und abgespannt am Abend von der Arbeit nach Hause kamen: Kein heller freundlicher Lichtschein winkte ihnen entgegen. Keine fürsorgende Hand hatte das Hauswesen geordnet. Kein Tisch war gedeckt. Kein Bruder stand an der Tür und empfing sie mit einem herzlichen Wort.

Und jetzt erst merkten sie, wie dumm sie gehandelt hatten, als sie ihren siebten Bruder seines stillen Dienstes enthoben hatten. Sie fühlten sich, weil es ihre eigene Schuld war, doppelt elend und verlassen. Dann beschlossen sie, den siebten Bruder wieder in sein Amt einzusetzen.

Das verlorene Glück der sieben Brüder kehrte mit seinem heimlichen Segen zu ihnen zurück. Sie lebten miteinander einträchtig und in Frieden.

(Märchen der Gebrüder Grimm)

ÜBERGEMEINDLICHES

Aus Vincente/Vietnam erreichte uns die folgende Nachricht:
(übersetzt von Hung Nguyen)

Quang Binh ist eine der Provinzen mit vielen Menschen mit Behinderungen (laut Statistik auf der Website der Provinz Quang Binh gibt es mehr als 45.000 Menschen mit Behinderungen). Vincente befindet sich auf dem Land des Dorfes Huong Phuong, Gemeinde Quang Phuong, Distrikt Quang Trach, Provinz Quang Binh, Vietnam. Das Behindertendorf Vincente, von den Schwestern betrieben, ist auch die einzige nicht öffentliche, nicht staatliche Einrichtung in der Provinz Quang Binh. Auf Grund dieses Notstandes wurde 2006 Vincente, als Teil der Gemeinschaft der Kreuzliebenden Schwestern, gegründet, um Kindern mit Behinderungen helfen zu können und um die Last mit den Familien der behinderten Kinder zu teilen.

Das Behindertendorf Vincente ist seit 2006 in Betrieb, die Zahl der Kinder mit Behinderungen steigt. Derzeit sind dort 120 behinderte Menschen im Alter von 0 bis 65 Jahren wie in einer Tagesstätte und Internat untergebracht. Besonders in den letzten Jahren nimmt die Zahl der Kinder mit Autismus und Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) zu. Kinder mit Autismus und Hyperaktivitätsstörung sind sich ihres Verhaltens oft nicht bewusst: wie häufiges Schlagen von Freunden, Selbstverletzung usw. und haben viele gefährliche Verhaltensweisen.

Für die Betreuung der Menschen mit Autismus verlangen die staatlichen Hei-



me einen hohen Geldbetrag, den ihre Familien monatlich bezahlen müssen (4-5 Millionen VND pro Kind und Monat > 160 bis 200 Euro <). Das Verhalten der Kinder wurde durch die Betreuung bisher nicht verbessert. Pro Klasse sind es mehr als 10 Schüler.

Wir freuen uns sehr darauf, eine Schule zu eröffnen, um

diese Kinder zu unterrichten. Wir haben derzeit drei frisch graduierte Schwestern, die sich auf das Unterrichten autistischer Kinder spezialisiert haben. Wir engagieren uns dafür, sie effektiv zu unterrichten und verlangen jeden Monat etwa 1 Million VND pro Kind > 40 Euro <.

Wir danken Pfarrer Franz Nagler und den Wohltätern seiner Gemeinde für die Unterstützung des Projekts mit über 10.000,- Euro zum Bau dieser Schule, derzeit wird das zweite Stockwerk gebaut. Wir planen die Schule fertigzustellen und im September 2023 in Betrieb zu nehmen.

Wir hoffen, dass Sie uns weiterhin unterstützen.

Unsere Ziele sind:

** Verbesserung der Bildung von Kindern, insbesondere von Kindern mit Autismus und Hyperaktivität*

** Einrichtung von Klassenzimmern und Therapieräumen auf die geeignetste und wissenschaftlich geforderte Art und Weise für Kinder mit Autismus und Verhaltensstörungen, Hyperaktivität*

** Hilfen zur Reduzierung gefährlicher Verhaltensweise dieser Kindern helfen, um die Möglichkeit zu bekommen, zur Schule gehen zu können, um sich mit anderen Kindern zu integrieren (Inklusion)*

** Weitergabe spezieller Kinderbetreuungs- und Erziehungskompetenz für Familien, Eltern, Angehörigen mit Kindern mit Autismus und Verhaltensstörungen, Hyperaktivität: Lebenskompetenzberatung für Kinder und Eltern*

** Kinder mit Autismus (100% Behinderungsgrad), Verhaltensstörungen und Hyperaktivität, die ins Waisenhaus kommen, erhalten besondere Betreuung und Ausbildung*

** Prävention für Kinder von 2 bis 6 Jahren, um Voraussetzungen zu schaffen, die Kindern helfen, sich umfassend körperlich, emotional und psychisch zu entwickeln, insbesondere gefährliche Verhaltensweisen reduzieren zu können*

Wenn das Projekt umgesetzt wird, können alle Kinder mit ADHS an Lern- und Unterhaltungsaktivitäten teilnehmen und ein gleichberechtigtes, freundliches und integratives Umfeld vorfinden. Das Potenzial und die Fähigkeiten von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen sollen entwickelt werden. Gleichzeitig helfen wir den Kindern, sich selbst zu kontrollieren, Verhaltensweisen zu reduzieren, die für sie selbst und andere gefährlich sind, den Druck und die Belastung für Familie und Gesellschaft zu verringern, um gleichberechtigt an den wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Angeboten der Gesellschaft teilnehmen zu können.

Vincente Huong Phuong Quang Binh verpflichtet sich, die Ziele des Projekts gut umzusetzen, um Kindern mit ADHS beim Lernen, Spielen und insbesondere bei der Integration in die Gemeinschaft zu helfen und ihnen ein nützliches Leben für sich selbst, ihre Familien und die Gesellschaft zu ermöglichen.

*Das Vincente Huong Phuong (Haus der Hoffnung) Quang Binh, freut sich auf Ihre Mithilfe, damit das Projekt bald umgesetzt werden kann.
Schwester Lan*



Herzliche Einladung zur

Seniorenwallfahrt

am Dienstag, 13. Juni 2023

zur Muttergottes nach Höchstberg bei Gundelsheim/Neckar

Programm:

12.30 Uhr Abfahrt am K (Rathaus)

14.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Hansjörg Häuptle

15.30 Uhr Weiterfahrt nach Haßmersheim zum Hotel "Ritter"
für Kaffee-/Vesperpause

17.00 Uhr Weiterfahrt nach Gundelsheim
Besuch der Pfarrkirche St. Nikolaus
Pfarrer Häuptle berichtet von seinem umfangreichen Pfarrbezirk

19.30 Uhr ca. Ankunft in Kornwestheim

Fahrtpreis 30,- Euro (wird im Bus kassiert)

Anmeldungen liegen in der Kirche aus oder
bei Rita Schwab, Tel. 07154-4296
oder Brigitte Arweiler, Tel. 07154-7153

PILGERWEG AM SAMSTAG, 17.06.23

Der in unserem Flyer angekündigte Pilgerweg wird uns nun zur Nazariuskirche nach Zazenhausen führen. (Die St.-Barbara-Kirche in Hofen ist zur Zeit wegen Renovierung geschlossen!).

Programm: 13.30 Uhr Treffen beim Thomashaus, Pilgerweg nach Zazenhausen, Zwischenhalt beim Feldkreuz, ca. 14.30 Uhr Besichtigung der Nazariuskirche in Zazenhausen, einer gotischen Kirche aus dem 16. Jahrhundert, mit dem begehbaren Labyrinth (ähnlich dem in Chartres), eine kleine Andacht mit Pfarrerin Henger.

Der Pilgerweg führt uns weiter nach Zuffenhausen ins Café "Siegels Tellerchen", (alternativ ist auch eine Rückfahrt mit der S-Bahn möglich!).

Alle sind herzlich eingeladen, mit zu "pilgern"!

Marianne Geiger



Öffentliche Podiumsdiskussion am Montag, 19.06.23 mit den drei Bewerbern zur Oberbürgermeisterwahl

Drei Bewerber haben ihre Unterlagen bereits eingereicht. Sie wollen die Nachfolge der Kornwestheimer Oberbürgermeisterin Ursula Keck antreten. Bei einer öffentlichen Podiumsdiskussion am Montag, 19. Juni, stellen sich alle Kandidaten für die OB-Wahl den Fragen der Kornwestheimer Zeitung. Sie beginnt um 19.00 Uhr im Martinisaal.

Die Einwohner Kornwestheims sind für Sonntag, 25. Juni, zur Wahl aufgerufen. Eine mögliche Stichwahl würde zwei Wochen später, am Sonntag, 9. Juli, stattfinden.

Gleich zu Beginn hat der Schwieberdinger Bürgermeister Nico Lauxmann (CDU) seine Bewerbung abgegeben. Auch Kadir Koyutürk, Leiter der Stabstelle Soziales und Teilhabe im Kornwestheimer Rathaus, möchte Nachfolger von Ursula Keck werden. Als dritter Bewerber hat der Kornwestheimer Markus Kämmler, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, seine Kandidatur verkündet. Bis zum 30. Mai können weitere Interessenten ihre Bewerbung bei der Stadtverwaltung einreichen. Neben der Podiumsdiskussion der Kornwestheimer Zeitung erhalten die Kandidaten am Dienstag, 13. Juni, die Gelegenheit, sich bei einer Veranstaltung der Stadt im K vorzustellen.

(Anne Rheingans | Redakteurin)

UNTER DER LUPE



In dieser Rubrik nehmen wir Themen unter die Lupe, die Menschen in unserer Gemeinde bewegen.

Für das heutige Interview haben wir einen Gesprächspartner in der Diözese Rottenburg-Stuttgart angefragt. Leider haben wir bis zum Druckbeginn keine Antwort aus Rottenburg erhalten.

(FN)



AUF DEM JAKOBUSWEG

Von Mittwoch, 12.04. bis Dienstag, 18.04. war ich pilgernd auf dem Jakobusweg. Am Mittwoch starteten wir in O Cebreiro und kamen am darauffolgenden Dienstag nach 160 km Pilgerweg in Santiago an, eine beeindruckende Erfahrung. Den Jakobusweg umgeben viele Mythen, doch ihn einmal selbst gegangen, wird er zur Erfahrung.

Am Montag, 10.07. werde ich um 20.00 Uhr im Café M anhand von Bildern von meinen Erfahrungen erzählen und lade Sie dazu herzlich ein.

Franz Nagler, Pfarrer

So erreichen Sie uns:

Katholisches Pfarramt St. Martinus
Johannesstr. 21, 70806 Kornwestheim
Telefon 07154-1359-0, Fax 07154-1359-29

E-Mail: buero@st-martin-kwh.de, www.st-martin-kwh.de

Franz Nagler, Pfarrer, Tel. 07154-1359-13, E-Mail: fnagler@st-martin-kwh.de

Konto: Kath. Kirchenpflege, IBAN DE16 6045 0050 0002 0063 01

Facebook: Katholische Kirchengemeinde St-Martinus; Instagram: [st._martinus](#)

Büroöffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9 - 12 Uhr

Mo., Mi., Fr. 14 - 17 Uhr, Do. 14 - 18 Uhr

In Schulferien ist (außer an Feiertagen)

von Montag - Freitag von 9 - 12 Uhr geöffnet.

Nächster Redaktionsschluss: 03.07.23

GRILLEN und CHILLEN

vor der Hl.-Geist-Kirche in Pattonville

mit Lagerfeuer

am 22.07.  ab 18.00h

Programm:

- > Rikschafahrten mit den Maltesern
- > Infostand des Deutschen Roten Kreuzes mit Bereitschaftsfahrzeug

Bitte mitbringen:

- > Grillgut, Teller und Besteck
- > Super wäre noch ein Salat o.ä. für das Gemeinschaftsbuffet

Grill steht bereit und Getränke sind vorhanden.